

## Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

### **Revision des Stadtentwicklungskonzepts STEK 95: Erkenntnisse aus der Vorphase: Auftrag zum Erarbeiten des Raumkonzepts Stadt Bern (RKBe); Planungskredit**

#### **1. Worum es geht**

Das Stadtentwicklungskonzept (STEK) ist ein Instrument zur Lenkung der räumlichen Entwicklung der Stadt Bern. Das aktuelle Stadtentwicklungskonzept wurde 1995 vom Gemeinderat verabschiedet und 1998 mit flächenintensiven Standorten für Freizeit/Verkauf, 2003 bezüglich Wohnen und 2004 in Bezug auf Infrastruktur erweitert. Es basiert auf den damaligen Zielen des Gemeinderats und bedarf nach 16 Jahren der Erneuerung.

Gemäss Bauordnung Artikel 88 erlässt der Gemeinderat Konzepte und Richtpläne. Der Stadtrat beschliesst dazu Planungskredite ab Fr. 150 000.00.

Gestützt auf eine Erfolgskontrolle zum Stadtentwicklungskonzept STEK 95 und einer Auslegung zum Umfang und Art einer Revision des Stadtentwicklungskonzepts hat der Gemeinderat den Auftrag zur Erarbeitung eines neuen Raumkonzepts Stadt Bern (RKB) bezüglich Städtebau/Freiraum/Verkehr/Infrastruktur erteilt. Er unterbreitet dem Stadtrat dazu einen Planungskredit von Fr. 1 200 000.00. Anschliessend an den Beschluss des Stadtrats zum Planungskredit beginnt die Erarbeitung der Hauptphase (Inhalte) des neuen Raumkonzepts Stadt Bern (RKBe). Der Namenswechsel von STEK zu RKBe soll verdeutlichen, dass beim neuen Konzept auf die räumlichen Aspekte der Stadtentwicklung mit Bearbeitung von Schwerpunkten fokussiert wird. Selbstverständlich bauen die Arbeiten auf den Erkenntnissen aus dem STEK 95 auf.

#### **2. Sinn und Zweck des Raumkonzepts Stadt Bern (RKBe)**

Die Erfolgskontrolle zum Stadtentwicklungskonzept STEK 95 hat das Erreichen der Ziele und die Umsetzung der Massnahmen geprüft. Sie zeigt, dass in den letzten Jahren viele Ziele erreicht und praktisch alle Massnahmen umgesetzt wurden oder umgesetzt werden. Besonders erfolgreich waren die Bestrebungen zur Stärkung des Wohnstandorts, die Gestaltung des öffentlichen Raums, die Einführung von verkehrsberuhigten Zonen und die Parkplatzbewirtschaftung, der Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie die Verlegung von Infrastrukturanlagen. Die Erfolgskontrolle hat einerseits gezeigt, dass das STEK 95 eine hohe Wirkung erzielt hat und andererseits, dass der Handlungsbedarf für die Aktualisierung des STEK 95 heute dringend ist. Die langfristig angelegten Ziele sind in ihren Grundstossrichtungen zwar mehrheitlich weiterhin aktuell, aber die daraus abgeleiteten Massnahmenswerpunkte sind bereits umgesetzt oder überholt. Zudem hat sich das gesellschaftliche Umfeld in den letzten 20 Jahren stark verändert. Dadurch ergeben sich heute andere Prioritäten und neue Fragen zur räumlichen Stadtentwicklung.

Die Aktualisierung des STEK 95 soll ein Konzept für die räumliche städtebauliche Entwicklung sein. Konkrete und breit akzeptierte Vorstellungen und Lösungsansätze für thematische und lokalisierbare Entwicklungsfragen sollen im Vordergrund stehen. Das Resultat soll der Pla-

nungsbehörde koordinierende und konzentrierte Übersicht über Entwicklungspotenziale vermitteln und Entwicklungsimpulse geben.

Es soll zudem Grundlage für die 2. Generation des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts Bern-Mittelland (RGSK) und nachfolgende grundeigentümergebundene Planungen und Projekte sein. Das Stadtentwicklungskonzept STEK 95 kann dies heute nicht mehr leisten.

### 3. Ablauf und Inhalte

Der Ablauf der Haupthase der inhaltlichen Bearbeitung des RKBe ist in Teilphasen vorgesehen:

#### **Teilphase 1 Analyse (Ergebnis: Räumliche und thematische Bearbeitungsschwerpunkte)**

Als Ausgangsbasis werden in einer kritischen Positionsbestimmung und vertieften Auseinandersetzung mit den politischen Vorgaben die heute vorhandenen räumlichen Ziele, Konzepte, Strategien etc. „übereinandergelegt“ und eine Neubewertung der zentralen Zielbereiche und Entwicklungsthemen für die Bearbeitung des RKBe bestimmt.

Ergänzend dazu werden aktuelle Tendenzen, besondere Herausforderungen und die Besonderheiten der Stadt Bern, welche sie auszeichnet und von anderen Städten unterscheidet, im regionalen, nationalen und internationalen Kontext ermittelt.

Aus diesen Arbeiten ergibt sich als Ergebnis eine Übersicht über die dynamischen Gebiete Berns sowie der für Bern besonders drängenden Entwicklungsprobleme und -fragen, für die im RKBe entsprechende Lösungsstrategien vorgeschlagen werden sollen. Aus heutiger Sicht können Schwerpunkte beispielsweise sein:

- Abstimmung und Kooperation mit den übergeordneten Planungen des Kantons und der Region sowie den Planungen der umliegenden Gemeinden der Stadt Bern (z.B. Ziele der Stadt für RGSK 2. Generation) sowie der Sachkonzepte der Stadt Bern;
- Hauptstadtregion Schweiz (Potenziale, räumliche Auswirkungen);
- Zentralität (Rolle der Stadt und Abstimmung mit Agglomerationsgemeinden);
- Wachstum und Grenzen der inneren Verdichtung (Verträglichkeiten, Lebensqualität, Freiraum- und Grünraumqualität, Abstimmung von Wohnstadt, Wirtschaftsstandort, Infrastruktur und Ausstattungsbedürfnisse, soziodemografische Entwicklung);
- Grundstrategie für Mobilität und Komfortansprüche mit Grenzen/Mindeststandards für die Funktionsfähigkeit;
- Grundstrategie der Entwicklung der Infrastruktur und Ausstattung;
- Verkehrsgrossprojekte (z.B. ÖV-Knoten Bahnhof Bern, Engpassbeseitigung N6);
- Schlüsselgebiete und Schwerpunkte der räumlichen Entwicklung in 10, 20, 40 Jahren;
- Nachhaltigkeit inkl. Umweltschutz, Ökologie.

In diesen Themen oder an diesen Orten, wo die wesentlichen Veränderungen stattfinden, entsteht das Gesicht der künftigen Stadt Bern, wie es um 2025 aussehen könnte. Zur Schärfung der Fragestellungen, der Feststellung der Potentiale und Grenzen müssen dazu zukunftsorientierte und auch visionäre städtebauliche Raumstudien zugrunde gelegt werden können.

## Teilphase 2 Bearbeitung der Schwerpunkte (Ergebnis: Teilkonzepte)

Aufgrund des Resultats der Teilphase 1 werden die Schwerpunkte (Voraussichtlich ca. 4 - 6 Teilgebiete und ebenso viele Themen) vertieft bearbeitet. Die Bearbeitung wird interdisziplinär mit externer Fachunterstützung erfolgen.

## Teilphase 3 Synthese (Ergebnis: Entwurf des Raumkonzepts RKBe)

Die Teilkonzepte werden aufeinander abgestimmt und zum RKBe zusammengefügt. Es wird aus Plandarstellungen und konzentrierten Erläuterungstexten mit den räumlichen Entwicklungszielen und Lösungsstrategien bestehen.

## Teilphase 4 Konsolidierung und Genehmigung (Ergebnis: Verbindliches Konzept)

Die Öffentlichkeit wird Gelegenheit haben in einem Mitwirkungsverfahren zum RKB Stellung zu nehmen. Themen-, problem- und ortsspezifisch werden umsetzungsrelevante Betroffene (Quartierorganisationen, Interessenvertreterinnen und -vertreter, Experten, Gemeindevertreter, institutionelle Grundeigentümer etc.) in geeigneter Weise einbezogen. Zwischenergebnisse werden im Internet einsehbar sein.

Am Schluss des Bearbeitungsprozesses wird ein Raumkonzept Stadt Bern (RKBe) vorliegen, das durch den Gemeinderat erlassen wird.

	2013				2014			
	Erstes Quartal	Zweites Quartal	Drittes Quartal	Viertes Quartal	Erstes Quartal	Zweites Quartal	Drittes Quartal	Viertes Quartal
<b>INFORMATION/EINBEZUG POLITIK</b>								
Stadtrat (SR)	◆ Kreditbeschluss Stadtrat		◆ Orientierung Stadtrat					
Gemeinderat (GR) / Lenkungsausschuss (LA)			◆ Präsentation LA 1. Phase		◆ Präsentation LA 2. Phase		◆ Verabschiedung GR RKBe Mitwirkung	Verabschiedung GR RKBe ◆
Stadträtliche Kommissionen (PVS, AOK)			◆ Präsentation PVS 1. Phase		◆ Präsentation PVS 2. Phase		◆ Präsentation PVS Mitwirkung RKBe	
<b>RAUMKONZEPT BERN</b>								
Vorphase Kickoff, Projektvergabe 1. Phase	■							
1. Phase Analyse		■						
2. Phase Bearbeitung			■					
3. Phase Synthese					■			
4. Phase Konsolidierung							■ Eingabe Stellungnahmen	■ Erarbeitung Bericht
- Mitwirkung							■	■
- Überarbeitung RKBe								■
- Verabschiedung (LA, GR)								■
<b>VERANSTALTUNGEN + ÖFFENTLICHKEIT</b>								
Orientierung Öffentlichkeit			●				●	
Themen-, Problem- und ortsspezifischer Einbezug Betroffener			●		●			

## Projektorganisation

Das Projekt wird strategisch durch einen Lenkungsausschuss aus dem Stadtpräsidenten, der Direktorin oder des Direktors für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS), der Direktorin oder des Direktors für Finanzen, Personal und Informatik (FPI) und der Gesamtprojektleitung (Stadtplaner, Leiter Verkehrsplanung, Leiterin Abteilung Stadtentwicklung) geführt. Federführend ist die Präsidialdirektion und operativ wird das Projekt durch den Stadtplaner geleitet. Der Gesamtprojektleitung steht ein externes Projektmanagement zur Verfügung, das den Ablauf organisiert und das Projekt administriert. Für die Vorbereitung und Durchführung der Kommunikationsmassnahmen wird eine zusätzliche externe Fachperson/Firma beauftragt. Die Gesamtprojektleitung wird nach Bedarf durch die Leiter und Leiterinnen von Fachämtern und -stellen erweitert. Teilprojektleiterinnen oder Teilprojektleiter sind für die Bearbeitung der Teil-

projekte verantwortlich, begleiten die Auftragnehmer und bringen die Resultate/Anträge in die Gesamtprojektleitung ein.

Es ist vorgesehen, den Stadtrat nach der kritischen Positionsbestimmung und der Ermittlung der dynamischen Gebiete, Themen und Schwerpunktbildung über die Erkenntnisse und den Zwischenstand zu orientieren. Die Kommission für Planung, Verkehr und Stadtgrün (PVS) des Stadtrats wird periodisch über den Verlauf der Planung orientiert.

#### 4. Planungskosten

Für die Erarbeitung des Raumkonzepts Stadt Bern (RKBe) entstehen Kosten von insgesamt Fr. 1 200 000.00. Davon hat der Gemeinderat bereits eine erste Tranche für die Erfolgskontrolle und die Vorphase von Fr. 150 000.00 bewilligt.

Der Gesamtaufwand kann heute noch nicht abschliessend beziffert werden, da er abhängig ist von den Stellungnahmen aus den Konsultationen und Öffentlichkeitsarbeiten sowie den Arbeiten zum RKBe. Für den Mitteleinsatz ist eine gewisse Offenheit notwendig, um auf Erkenntnisse und Entwicklungen reagieren zu können.

Die Kostenschätzung setzt sich wie folgt zusammen:

	Kostenschätzung
<b>Vorphase</b>	
Vorphase der STEK Revision (GRB 0235 vom 21.2.2012)	Fr. 150 000.00
<b>Hauptphase</b>	
<b>Teilphase 1 (Analyse)</b>	Fr. 50 000.00
Kritische Positionsbestimmung	
Aktuelle Tendenzen und Besonderheiten der Stadt Bern	Fr. 80 000.00
Übersicht über die dynamischen Gebiete, Entwicklungsprobleme und -fragen als thematische Schwerpunkte	Fr. 30 000.00
<b>Teilphase 2 Bearbeitung der Schwerpunkte</b>	
Zukunftsorientierte städtebauliche Raum- und Vertiefungsstudien zu den Schwerpunkten bez. Städtebau/Freiraum/Verkehr/Infrastruktur inkl. soziale Ausstattung	Fr. 400 000.00
<b>Teilphase 3 Synthese</b>	
Entwurf des Raumkonzepts Stadt Bern (RKBe)	Fr. 70 000.00
<b>Teilphase 4 Konsolidierung und Genehmigung</b>	Fr. 140 000.00
Mitwirkung der Bevölkerung	
Öffentlichkeitsarbeit	
Druck des Raumkonzepts Bern/Internetauftritt	
Überarbeitung des Raumkonzepts Bern (RKBe)	
<b>Projektorganisationsunterstützung</b>	
Projektunterstützung und -management	Fr. 150 000.00
Kommunikationsdienstleistung	Fr. 50 000.00
Reserve/Nebenkosten	Fr. 80 000.00
<b>Total inkl. Nebenkosten und MWST (8 %)</b>	<b>Fr. 1 200 000.00</b>

Der interne Bruttoaufwand der Stadt über alle beteiligten Stellen wird während rund 2,5 Jahren mit einem Äquivalent von ca. drei Vollzeitstellen (verteilt auf mehrere Personen) veranschlagt. Dies entspricht einem Betrag von rund 1.5 Mio. Franken.

## 5. Kapitalfolgekosten

<b>Investition</b>	<b>1. Jahr</b>	<b>2. Jahr</b>	<b>3. Jahr</b>	<b>10. Jahr</b>
Restbuchwert	1 200 000.00	1 080 000.00	972 000.00	464 905.00
Abschreibung 10%	120 000.00	108 000.00	97 200.00	46 490.00
Zins 2.55%	30 600.00	27 540.00	24 785.00	11 855.00
<b>Kapitalfolgekosten</b>	<b>150 600.00</b>	<b>135 540.00</b>	<b>121 985.00</b>	<b>58 345.00</b>

## 6. Finanzierung

Die Kosten von Fr. 1 200 000.00 werden zulasten der Investitionsrechnung finanziert; die entsprechenden Mittel sind in der Mittelfristigen Investitionsplanung eingestellt.

## 7. Postulat Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer/Andreas Flückiger/Stefan Jordi, SP): Mobilitätsstrategie für die Stadt Bern: Ganzheitlich und nachhaltig

In der Stadtratssitzung vom 8. November 2007 wurde das Postulat Vollmer/Flückiger/Jordi erheblich erklärt. Mit dem Kreditantrag und der Revision des STEK werden die Anliegen des Postulats Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer/Andreas Flückiger/Stefan Jordi, SP): „Mobilitätsstrategie für die Stadt Bern: Ganzheitlich und nachhaltig“ erfüllt.

### Antrag

1. Der Stadtrat bewilligt für die Erarbeitung des Raumkonzepts Stadt Bern (RKBe) einen Planungskredit von Fr. 1 200 000.00 zulasten der Investitionsrechnung Konto I1700041 (Kostenstelle 170500).
2. Die Kosten für die Vorphase der STEK Revision (GRB 0235 vom 21. Februar 2012) von total Fr. 150 000.00 sind im Gesamtkredit enthalten.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Bern, 14. November 2012

Der Gemeinderat